

ten dürfen, was wir zur Zeit selbst vermögen, sondern nach dem, was die wissenschaftlich Fortgeschrittensten in der Welt auf dem betreffenden Gebiet leisten, zum Beispiel unsere Bruderakademien.

Die im Bericht des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Honecker, so nachdrücklich präzisierte künftige Verantwortung der Akademie, an ihren eigenen Instituten und im Zusammenwirken mit den Universitäten und Hochschulen, der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, den anderen Akademien und der Industrie fundamentale wissenschaftliche Probleme zu bearbeiten und hervorragende Leistungen zu erbringen, wird unser Handeln bestimmen. Wir müssen also - aufbauend auf dem bisher Erreichten - für die Stärkung der Energie- und Rohstoffbasis, für die Entwicklung der Konsumgüterindustrie, für den Anlagenbau, für die Bauwirtschaft, für das Nachrichtenwesen und für die Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft nach ganz neuen Lösungen suchen, sie unbedingt finden und in Technologien umsetzen.

Lassen Sie mich dieses Vorhaben am Beispiel der Roh- und Werkstoffe erläutern und deutlich machen: Eine wichtige Aufgabe der Wissenschaft besteht im Auffinden von komplexen Lösungen für die rationelle und energiesparende Verarbeitung fossiler Kohlenstoffträger, vor allem von Erdgas und Erdöl und in zunehmendem Maße auch von Kohle für die Erzeugung von Edelenenergieträgern und wichtigen Grund-, Zwischen- und Finalprodukten der Stoffwirtschaft.

Um eine hohe Materialökonomie in der Volkswirtschaft, insbesondere im Maschinenbau, im Bauwesen und in der Leichtindustrie, zu erreichen, wird der Zusammenhang zwischen Struktur, Eigenschaften, Herstellungs- und Verarbeitungsbedingungen nichtmetallischer und metallischer Rohstoffe erforscht. Die Resultate ermöglichen unter anderem eine gezielte Verbesserung der Materialeigenschaften und die Entwicklung materialsparender Verfahren, zugleich werden damit wichtige Fragen nach der Erzeugnisqualität einschließlich der Materialsubstitution beantwortet. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir auch der verstärkten Erforschung von Glas und Keramik und von Verbundwerkstoffen.

Eine wichtige Voraussetzung für die verstärkte Nutzung der heimischen Ressourcen ist die Vertiefung unserer Kenntnisse über den geologischen Bau und die geologische Entwicklung des Territoriums der DDR sowie über Gesetzmäßigkeiten der Bildung und Verteilung von Rohstoffen. Vor der Wissenschaft steht die vorrangige Aufgabe, dazu entsprechende moderne geologische, geophysikalische und geochemische Methoden zu entwickeln. Von den aerokosmischen Methoden sprach ich schon.